

3) Noch weit mehr, als die Natur des Bodens, wirkt die größere oder geringere Höhe eines Landes, d. h. seine Erhebung über der Oberfläche des Meeres auf das Klima desselben ein. Je höher man steigt, desto kälter wird das Klima, so daß die höchsten Gebirge, selbst unter dem Aequator und im Sommer, mit ewigem Schnee bedeckt sind. An der westlichen Küste von Südamerika kann man, wenn man von der Meeresküste aus die Gipfel der Cordilleras besteigt, in einigen Tagen alle Klimate der Erde, von dem wärmsten bis zum kältesten, durchwandern. — Die nähere Auseinandersetzung der 2) und 3) angeführten Umstände gehört in die physische Erdbeschreibung.

Dritter Abschnitt.

Von der Bewegung der Erde und der Planeten, als der wahren Ursache der verschiedenen Tages- und Jahreszeiten.

§. 40. Unter Bewegung (eines Körpers oder Punktes) versteht man die ununterbrochen fortgehende Veränderung seines Orts. Jeder Körper nämlich, und auch jeder Punkt desselben ist irgendwo im Raum. Dieses irgendwo bestimmt seinen absoluten Ort. Verändert er diesen ununterbrochen, so sagt man, er sey in absoluter Bewegung. Allein ob ein Körper eine solche Bewegung habe oder nicht, kurz die Bewegung an und für sich, läßt sich unmittelbar gar nicht wahrnehmen, so wie wir auch gar kein Mittel haben, den absoluten Ort desselben näher zu erkennen. Wir bestimmen den Ort eines Punktes oder Körpers vielmehr durch seine Lage gegen die umgebenden Körper. Der auf diese Weise bestimmte Ort heißt der relative Ort, und die Veränderung desselben heißt relative Bewegung. Man muß da-